



Reden

15.06.2010

Thema: Sponsoring

Florian Streibl (FW): Sehr geehrter Herr Präsident, wert Kolleginnen und Kollegen! Die materielle Unterstützung von Personen, Medien und Ereignissen gegen Nennung eines Produktes oder Namens nennt man gemeinhin Sponsoring. Sponsoring beruht auf klar definierter Leistung und Gegenleistung. Es muss eine Leistung erbracht werden, und es wird eine Gegenleistung erbracht. Frau Guttenberger, es ist zwar schön, dass Sie den Sponsoren auch noch danken, aber es fragt sich dann, warum. Man bringt schließlich auch eine Gegenleistung. Wenn im Bereich der Exekutive Sponsoring durch Wirtschaftsunternehmen gemacht wird, dann entspricht es letztlich den Grundsätzen einer transparenten, klaren und offenen Regierungstätigkeit, dass über diese Sponsoring-Maßnahmen jährlich ein Bericht veröffentlicht wird. Meine Damen und Herren, Regierungs- und Verwaltungstätigkeiten sind oft aufgrund ihrer Komplexität vom Bürger nicht mehr nachzuvollziehen. In vielen Fällen weiß man nicht mehr, warum oder wieso welche Entscheidungen getroffen wurden, und die Entscheidungsgrundlagen sind oft verwaschen oder werden auch geheim gehalten. Wenn hierzu nun auch noch der Verdacht kommt, dass es eine materielle Unterstützung von anderen, von Wirtschaftsunternehmen gab, dann setzt man sich letztlich dem schändlichen Verdacht der Korruption aus, und dem muss entgegengewirkt werden; denn ein solcher Verdacht unterhöhlt letztlich die Autorität und das Vertrauen in jede Verwaltung. Um einen Baustein für Offenheit, Klarheit und gegen Korruptionsverdächtigung zu liefern, ist es notwendig, dass dieser Antrag der sozialdemokratischen Fraktion unterstützt wird.

(Zuruf von der SPD: Jawohl!)

Die Bundesländer Baden-Württemberg, Sachsen und Hamburg machen es uns wieder einmal vor. Damit Bayern nicht schon wieder das Schlusslicht in Sachen Klarheit und Transparenz ist, werden auch wir Freien Wähler diesen Antrag unterstützen. Gerne, meine Damen und Herren, haben wir es im Ausschuss vernommen, dass eine entsprechende Richtlinie der Verwaltung schon am 01.07.2010 in Kraft treten könnte. Man hört es gerne, nur gesehen hat man bis jetzt noch nichts. Es ist nicht schändlich, wenn man dieses Ansinnen der Exekutive durch dieses Parlament unterstützt und sagt: Ja, wir wollen das auch, wir wollen auch mehr Klarheit und Transparenz haben. Des Weiteren bin ich der Ansicht, dass, wenn durch Dritte Verwaltungstätigkeit gesponsert und unterstützt wird, dann die Sponsoren auch damit rechnen müssen, dass sie offen genannt werden, da sie sich nämlich durch ihr Sponsoring letztlich auch in den öffentlichen Raum hinein bewegen und so natürlich eigentlich auch die Sache des Volkes unterstützen wollen. Im Übrigen ist, wenn ein Sponsor auf einer Veranstaltung große Werbeplakate aufhängt, klar, wer es ist. Da muss man den Namen nicht geheim halten; er will ja gerade bekannt werden dafür, dass er da eine Sache unterstützt. Von daher ist es, denke ich, keine Sache des Datenschutzes, sondern der Sponsor will Bekanntheit haben, und dann muss er auch dafür einstehen und sagen, wie viel Geld er gegeben hat. Daher ist es eigentlich auch im Sinne eines vernünftigen Gemeinwohls, wenn hier offengelegt wird: Jeder soll wissen, was los ist. Deshalb werden wir den Antrag unterstützen.

(Beifall bei den Freien Wählern und Abgeordneten der SPD)